

## Stadtprozelten

## Baudenkmäler

- E-6-76-158-1** **Ensemble Altstadt Stadtprozelten.** Das Ensemble umfasst die Altstadt von Stadtprozelten mit der Henneburg.  
Die kleine Stadt, 1292 zuerst als solche genannt, entstand unter dem Schutz der Henneburg auf schmalen Uferstreifen am Main. Die ausgedehnte mittelalterliche Höhenburg, seit dem 17. Jh. Ruine, ist durch die über den Steilhang talwärts führenden Schenkelmauern mit der Stadt verbunden, die ihrerseits zum Main hin durch eine Mauer geschützt war. Schlossberg und Stadt bildeten somit eine befestigte Einheit, die noch anschaulich ist und sich mit der Ausdehnung des Ensembles deckt. - Die städtische Siedlung entwickelte sich fast ausschließlich entlang der Haupt- und Durchgangsstraße zwischen den ehemaligen Toren. Sie stand mit der Burg seit 1317 unter der Herrschaft des Deutschen Ordens, seit 1484 unter der des Erzstifts Mainz. - Über schmalen Grundstücken erheben sich in der Hauptstraße in geschlossener Bauweise die Wohnhäuser der ehem. Handwerker, Mainschiffer und Weinbauern, meist zweigeschossige Fachwerkgiebelhäuser des 16. bis frühen 19. Jh., am nordöstlichen Ende vorwiegend dreigeschossige Traufseitbauten des früheren 19. Jh. Das Rathaus, ein Renaissancebau, der in die nordwestliche Straßenflucht eingefügt ist, zeichnet sich durch Ecktürme besonders aus; in der Nähe, am Platz der jetzigen Sparkasse (Hauptstraße 134), befand sich das ehem. Amtsgericht und bis zum Abbruch 1803 auch die alte Pfarrkirche. Schon im 18. Jh. verlagerte sich das kirchliche Zentrum aus der Mitte der Stadt an das südwestliche Ende der Hauptstraße zum Spitalkomplex, einer Stiftung von 1319; die spätgotische Spitalkirche wurde Pfarrkirche. - Zum Ensemble gehört auch die Berggasse, ein locker und unregelmäßig mit Kleinhäusern und von der Hauptstraße heraufragenden Hinterhäusern bebauter Steig am Schlossberghang.
- D-6-76-158-3** **Bergweg 1; Bergweg 3.** Bürgerhaus, zurückliegender viereinhalbgeschossiger Satteldachbau mit zwei Zierfachwerkobergeschossen, massiver unverputzter Unterbau am Hang mit Sandsteinrahmungen, Renaissance, 16./ 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-4** **Bergweg 12; Bergweg 13.** Wohnhaus, zurückliegender dreieinhalbgeschossiger Satteldachbau mit zwei Fachwerkobergeschossen, massiver verputzter Unterbau am Hang, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-60** **Burgweg 3.** Ehem. Gefängnis, dreigeschossiger im Hang stehender Sandsteinquaderbau mit Treppengiebeln, um 1860.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-158-32** **Hauptstraße 72.** Ehem. Spitalkirche, seit dem 18. Jh. Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Saalkirche mit eingezogenem 5/8-Chor und verschiefertem Walmdach, Putzfassade mit spitzbogigen Maßwerfenstern, gotisch, 2. Hälfte 14. Jh., Veränderungen am Langhaus, nachgotisch, 17. Jh., 1936 abermals verändert, seitlicher Chorturm über quadratischem Grundriss mit steilem von vier Renaissance-Zwerchgiebeln umgebenen Spitzhelm, im Kern gotisch, 1628 erhöht; mit Ausstattung; Bildstock, abgefaster Pfeiler mit Reliefaufsatz 'Kreuzigungsgruppe', Rückseite 'Pietà', Sandstein, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-31** **Hauptstraße 82; Hauptstraße 84.** Wohn-, Handwerker- und Geschäftshaus, Doppelhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerkobergeschoss, massives verputztes Erdgeschoss mit geohrten Rahmungen, zwei Eingänge und zwei Ladeneinbauten, Zunftzeichen der Bäcker und Metzger, bez. 1740.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-5** **Hauptstraße 83; Hauptstraße 85.** Ehem. Spital; Verwalterbau, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau, Putzfassade mit Sandsteinrahmungen, nach 1808, verändert, vermauerte Wappentafeln, Sandstein, 16./ 17. Jh.; Pründnerbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzfassade und Werksteinrahmungen, spätbarock, 18. Jh., rückwärtiger Anbau mit zwei Spätrenaissance-Portalen, Sandstein, bez. 1612.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-7** **Hauptstraße 95.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem Zierfachwerkobergeschoss, 18. Jh. Erdgeschoss verändert mit vermauertem Wappenstein, Sandstein, bez. 1528.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-8** **Hauptstraße 97.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, bez. 1772, Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-9** **Hauptstraße 101.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem Zierfachwerkobergeschoss, bez. 1543, massives verputztes Erdgeschoss wohl 1913.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-10** **Hauptstraße 105.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Zierfachwerkobergeschoss, massives Erdgeschoss mit geohrten Sandsteinrahmungen, bez. 1737.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-11** **Hauptstraße 109.** Wohnhaus, schmaler giebelständiger zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau in Ecklage, ehemals maskenverzierter Schopfwalm, vorkragendes teilweise verputztes Zierfachwerkobergeschoss, über hohem Kellersockel massives Erdgeschoss mit Sandsteinrahmungen, seitliches Rundbogenportal bez. 1595.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-158-12** **Hauptstraße 111.** Wohnhaus, giebelständiger dreigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerkobergeschossen, bez. 1586, Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-29** **Hauptstraße 114.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Halbwalmdachbau über Kellersockel, verputztes Mauerwerk mit Werksteinrahmungen, Anfang 19. Jh., etwas jüngerer zweigeschossiger Anbau mit Walmdach und rundbogiger Durchfahrt.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-13** **Hauptstraße 115.** Türstein, bez. 1813.  
**nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-6-76-158-28** **Hauptstraße 116; Hauptstraße 120.** Doppelhaus, giebelständiger dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit verputzten, bzw. verschiefernten Fachwerkobergeschossen, massives verputztes Erdgeschoss mit Sandsteinrahmungen und mittiger spitzbogige Durchfahrt, 17. Jh., seitliche Ladeneinbauten mit Sandsteinrahmungen, 19./20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-14** **Hauptstraße 121.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen in Ecklage, Vorkragung über dem massiven Erdgeschoss auf Knaggen ruhend, ehemals zwei Häuser, 17./18. Jh., 1829 durch einheitlichen Erdgeschossausbau zusammengefasst.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-15** **Hauptstraße 123.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Zierfachwerkobergeschossen in Ecklage, wohl ehemals mit Schopfwalm über Maskenkonsole, geschnitzte Fenstererker zur Traufseite, massives verputztes Renaissance-Erdgeschoss mit diamantierten Eckquadern und Sandsteinkonsolen unter dem ersten Fachwerkobergeschoss, 16./17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-16** **Hauptstraße 125.** Gasthof, traufständiger zweigeschossiger Satteldachbau, Kernbau massiv und verputzter mit geohrten Sandsteinrahmungen, 18. Jh., Erweiterung und Fachwerkaufstockung, 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-17** **Hauptstraße 127.** Türstein, Zunftzeichen der Barbieri, Sandstein, bez. 1795.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-27** **Hauptstraße 128.** Wohnhaus, schmaler giebelständiger dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen, massives verputztes Erdgeschoss mit geohrten Sandsteinrahmungen, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-158-26** **Hauptstraße 130.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit teilweise freigelegten Zierfachwerkobergeschossen in Ecklage, Bäckerzunftszeichen, massives verputztes Erdgeschoss mit geohrten Sandsteinrahmungen, bez. 1742.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-18** **Hauptstraße 131.** Rathaus, traufständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem verputztem Fachwerkobergeschoss, verputztes Erdgeschoss mit profiliertem Spitzbogenportal, bez. 1520, seitlicher polygonaler Treppenturm mit verschiefertem Obergeschoss und Glockenhaube, von zwei Sandsteinsäulen (mit Hochwassermarken) gestützter polygonaler verschieferter Fassadenerker mit zwei Geschossen über die Dachtraufe ragend, offenes Obergeschoss mit Glockenhaube, Turmuhr, bez. 1600, Umbau 1621; mit historischer Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-19** **Hauptstraße 137.** Wohnhaus, zurückliegender zweigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerkgiebel, hohes verputztes Erd-/Kellergeschoss und Obergeschoss mit Werksteinrahmungen, und Bäckerzunftszeichen, bez. 1605.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-20** **Hauptstraße 139.** Ehem. Benefiziatenhaus, stattlicher Bau mit Halbwalmdach, 1777.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-25** **Hauptstraße 148.** Ehem. Gasthaus, giebelständiger zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, erste Hälfte 18. Jh., massive Erdgeschossfassade mit Putzquadergestaltung, 2. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-21** **Hauptstraße 157.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit Sichtfachwerkobergeschoss, bez. 1724, massives Erdgeschoss modern verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-22** **Hauptstraße 159; Hauptstraße 161.** Wohnhaus, Doppelhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit verputzten Fachwerkobergeschossen, 17./18. Jh., modern verändert, vermauerter Wappenstein mit Rose, Sandstein, 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-1** **Hauptstraße 160.** Stadtmauer, Reste von unverputztem Sandsteinmauerwerk mit Gerüstlöchern und spitzbogigen Toröffnungen entlang der südlichen und nördlichen Schenkelmauern zwischen Burg und Hauptstraße, gerundete Nordostecke beim ehemaligen Obertor und einzelne Teilstücke entlang der ehemaligen mainseitigen Mauer zumeist in Häusern oder Gartenstützmauern verbaut, ein Teilstück mit Konsolsteinmauerung für den Wehgang und vermutlich ein Bogenansatz vom ehemaligen Mitteltor erhalten, spätmittelalterlich.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-158-2** **Henneburg.** Burgruine, ehem. gräfliche Burg, gegr. in der 1. Hälfte 12. Jh., von 1320 -1483 Ausbau unter dem Deutschen Orden, 1483 - 1688 weiterer Ausbau als mainzischer Amtssitz, danach Verfall, seit 1840 Erhaltungsmaßnahmen; älterer östlicher Palas, ursprl. viergeschossig, im unteren Teil Buckelquadermauerwerk mit Triforiumfenster, romanisch, Mitte 13. Jh., frühgotische Maßwerkfenster der ehem. Kapelle, Mitte 13. Jh., erweitert im 14. Jh.; Bergfried, auf quadratischem Grundriss, Buckelquadermauerwerk, 2. Hälfte 13. Jh.; Schildmauer mit angebautem neuem westlichem Palas, dreigeschossig mit Buckelquaderkanten und Rundbogenfries unterhalb der ehem. Traufe, polygonaler Treppenturm in der Fassadenmitte, 14./ 15. Jh.; Wartturm hoher schmaler Aussichtsturm auf quadratischem Grundriss, Wurfkerker im oberen Geschoss, 14./ 15. Jh.; Ring- und Zwingermauern, teils kasemattierte Mauer mit Rund- und Vierecktürmen, Schießscharten, Bogenfriesen und spitzbogigen Toröffnungen, 13./ 14. Jh. mit Kern des 11./12. Jh. mit vorgelagertem tiefem Halsgraben.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-34** **Kirchenweg 7.** Kath. Filialkirche St. Judas Thaddaeus, einschiffige Chorturmkirche mit Satteldach, Turm auf quadratischem Grundriss mit Pyramidendach, offene Vorhalle mit Pultdach, sämtliche Dächer verschiefert, unverputztes Sandsteinmauerwerk, an der Vorhalle figürliches Relief, Heimatstil, bez. 1936; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-33** **Nähe Hauptstraße.** Gefallenendenkmal, massiver Blocksockel mit Namensinschriften und bekrönendem wappenhaltendem Bayerischem Löwen, Sandstein, nach 1918.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-23** **Nähe Hauptstraße.** St. Nepomuk-Statue, geschweifter Inschriftsockel mit Figur des hl. Jahann Nepomuk, Sandstein, bez. 1802.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-158-35** **Nähe Hauptstraße.** Kreuzigungsgruppe, Altarsockel mit Relief und freiplastischer Kreuzigungsgruppe mit Maria, Magdalena und Johannes, Sandstein, bez. 1631, renoviert 1861.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 34**

## Stadtprozelten

## Bodendenkmäler

- D-6-6222-0010** Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen ehem. Spitalkirche und seit dem 18. Jh. Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt von Stadtprozelten.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6222-0011** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Henneburg.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6222-0012** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Altstadt von Stadtprozelten.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6222-0013** Archäologische Befunde im Bereich der die Henneburg mit der Stadtbefestigung von Stadtprozelten verbindenden Befestigungsabschnitte.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6222-0014** Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung von Stadtprozelten.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6222-0031** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen ehem. Kirche St. Georg, 1811 abgebrochen.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6222-0032** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Stadterweiterungen von Stadtprozelten.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 7**